

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 101 (2014)
Heft: 11: Weit gespannt = À large portée = Wide spanning

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine flachgedrückte Schale aus Holz überspannt den neuen Lebensraum der Elefanten im Zürcher Zoo. Das in mehreren Holzlagen aufgebaute netzartige Tragwerk überspannt 85 Meter. → S. 28
Bild: Dominique Marc Wehrli

Weit gespannt

14 Grazile Gestalten

Lukas Ingold, Tobias Erb

Im Italien der Hochkonjunktur entstand eine Infrastrukturlandschaft, in der sich gesellschaftlicher Aufbruch und technischer Fortschritt widerspiegeln. Eine Reihe herausragender Ingenieure und Architekten kultivierte einen Brückenbau, der laufend neue Konzepte und Methoden hervorbrachte. Riccardo Morandi, Silvano Zorzi und Sergio Musmeci prägten auf unterschiedliche Weise die Ingenieurarchitektur; gemeinsam ist ihnen das Selbstverständnis als Forscher und Gestalter und ein ganz grundlegendes Ideal des Ingenieurbaus.

22 Gezähmte Grösse

Stephan Rutishauser
Dominique Uldry (Bilder)

Der Architekt Christian Penzel und der Ingenieur Martin Valier haben bereits bei einigen Grossprojekten gezeigt, wie eng sie Architektur und Statik miteinander verschmelzen. Ihr jüngster Bau steht an der Berner Stadtgrenze zu Köniz: Die Sporthallen Weissenstein sind so übereinander gelegt, dass die Decke der unteren Halle an der oberen hängt, die lediglich an vier Punkten aufliegt. Das grosse Bauvolumen integriert sich so in einen Terrainsprung und tritt trotzdem städtebaulich markant in Erscheinung.

28 Geschmeidige Schwere

Tibor Joanelly
Dominique Marc Wehrli (Bilder)

Die 85 Meter überspannende Holzkonstruktion des Elefantenhauses im Zoo Zürich regt an zum Nachdenken über «Natürlichkeit» in der Architektur. Zusammen mit den Ingenieuren von Walt+Galmarini entwickelte der Architekt Markus Schietsch in einem anspruchsvollen Entwurfsprozess ein Tragwerk, das sich im Lauf der Planung stark veränderte. Geblieben ist jedoch das Bild einer Erscheinung des Natürlichen.

34 Erarbeitete Form

Jürg Conzett, Andrea Pedrazzini und
Heinrich Schnetzer im Gespräch mit
Tibor Joanelly und Caspar Schärer

Weit gespannte Konstruktionen wirken dramatisch und sind auch bei Ingenieuren beliebt. In der Zusammenarbeit mit Architekten ist es wichtig, eine gemeinsame Sprache zu finden; Bilder helfen da zu gegenseitigem Verständnis. Im Gespräch mit drei Bauingenieuren über das Verhältnis von Tragwerk und Architektur sowie die Rollen der am Bau Beteiligten wird deutlich, dass heutige Ingenieurbauwerke kaum mehr durch statische Bedingungen allein geformt werden.

38 Auskragung als Einladung

Roland Züger

Der Neubau des «Werkraum Hauses», entworfen von Peter Zumthor, ist das Vorzeigebauwerk der Handwerksbetriebe des Bregenzerwaldes: Unter einem mächtigen, über sieben Meter langen Dach zeigen sich 85 Werkstätten hinter einer raumhohen Glasfassade im besten Licht. Neben der Funktion als Vitrine, in der die handwerkliche Produktion sichtbar wird, ist das Haus vor allem eines: ein vitaler Treffpunkt.

46 Fingerübungen?

Florian Heilmeyer

In der Leichtigkeit, Verspieltheit und Transparenz liegt der Reiz vieler neuer Fussgängerbrücken. Oft ist die Inszenierung des Stadt- oder Landschaftserlebnisses ihre eigentliche Aufgabe. Wir zeigen Beispiele in Lyon, im bayrischen Tirschenreuth und in Purmerend bei Amsterdam.

Titelbild: Der Viadukt der Tangenziale über den Häusern des Quartiers Poggioreale in Neapel. Dieses Bild ist aktuell als Plakat in der Ausstellung «Vedi Napoli e poi muori – Grand Tour der Mönche» auf dem Sankt Galler Klosterplatz zu sehen. Bild: Katalin Deér

Im Jahr 2014 wird die Titelseite von wbn durch die Künstlerin Katalin Deér bespielt. Mit Fotografien aus ihrem Fundus gibt sie jedem Heftthema ein assoziativ-präzises Gesicht. Katalin Deér, geboren 1965, studierte an der Hochschule der Künste in Berlin. Sie arbeitet an den Grenzen zwischen bildlicher und plastischer Darstellung gestalteter Strukturen. Durch die Kombination von Fotografien, Modellen und Spiegelungen entstehen Objekte, die neue räumliche Dimensionen erschliessen.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.



Das Peter Merian Haus am Gleisfeld des Bahnhofs Basel ist ein «Klumpen», folgt man der These der BSA-Stipendiatinnen Lisa Euler und Tanja Reimer. → S. 72
Bild: Christian Weyell

52 Nachrichten

Die «Distinction Romande 2014» hat unter 289 Eingaben 10 preiswürdige Architekturen gefunden. Und der Wettbewerb «Erstling» zur Architekturkritik förderte unter 39 Eingaben 8 Talente zu Tage.

53 Debatte

Bei der Revision der Verordnung zum Raumplanungsgesetz haben Lobbyisten mit Detailregelungen das Zepter übernommen, kritisiert Patrick Schoeck-Ritschard. Architekten, Planer und ihre Verbände bringen sich zu wenig in die Diskussion ein.

56 Wettbewerb

Den Wettbewerb für ein neues Sammlungszen-trum der Römerstadt Augusta Raurica in Augst BL konnten Karamuk Kuo Architekten für sich entscheiden. Die Jury bevorzugte ruhig-zurückhaltende Figuren oder Grossformen. Die Absenz farbiger Visualisierungen schuf unerwartete Übersicht.

59 Recht

Die Verantwortung und das Spektrum der Auf-gaben, die mit der Gesamtleitung von Bauten verbunden sind, werden leicht unterschätzt. Sie gehört jedoch zu den Kernaufgaben des Archi-tekten und löst keine zusätzlichen Honorar-anprüche aus.

60 Bücher

Unser Rezensent Christoph Schläppi empfiehlt Lukas Imhofs Buch «Midcomfort» zur Lek-türe: Weil darin die Gemeinplätze von Bauöko-nomie und Haustechnik hinterfragt werden, könnte es gar als Rettungsversuch der Architek-tur verstanden werden.

62 Ausstellungen

Im Martin-Gropius-Bau in Berlin macht die Ausstellung zu Pier Paolo Pasolinis Rom Halt, während dessen in Weil am Rhein das Werk Alvar Aaltos gefeiert wird und in Frankfurt am Main sieben seiner ganz jungen Kollegen aus-gestellt sind.

64 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

66 Zeitzeichen

Eine Frage?

Bernard Tschumi

Wozu Architektur – ist das eine Frage? Bernard Tschumi, Schweizer Architekt in New York und Mitbegründer des Dekonstruktivismus zeigt, dass Architektur mehr ist als blosse Zeichenarbeit. Eine Lanze für das Konzept.

72 Forschung

Klumpen muss man kneten!

Lisa Euler, Tanja Reimer

Wirtschaftliche Gesichtspunkte steuern die Pla-nung jener multifunktionalen Grossstrukturen, die die jungen Autorinnen des diesjährigen BSA-Forschungsstipendiums geradeheraus als «Klum-pen» bezeichnen. In ihrer Dichte und städtischen Mischung liegen aber auch immense Potenziale: Man muss die Klumpen nur kneten.

76 Ausbildung

Integrales Denken

Jörg Lamster

Die Hochschulen der Schweiz bieten viele Studiengänge zum nachhaltigen Bauen an, aber keiner erfasst die gesamte Komplexität der heute diskutierten Nachhaltigkeit. Der Modul-Studiengang «EN Bau» der Schweizer Fach-hochschulen deckt das breiteste Spektrum ab.

80 werk-material 642

C'est chic

Laure Nashed
Roland Halbe (Bilder)

Gemeindehaus in Bernex GE von Personeni
Raffaele Schärer architectes

82 werk-material 643

Kleiner Städtebau

Laure Nashed
Yves André (Bilder)

Gemeindezentrum in Genthod GE von
Widmann Fröhlich architectes

werk-material 06.07/642

werk-material 06.07/643